

**sex text
diskursinstallationen**

2006/2007

birgit kübler

birgit kübler: sex text

die diskursinstallation **sex text** enthält und verdichtet beiträge, die das weibliche begehren zum thema haben. sie setzt sich zusammen aus **acrylmalerei, zeichnung** (lack und rötel), **prints** - pigmenttintendrucke auf zeichnungs- oder photopapier, aufgezogen auf bemaltes sperrholz oder auf die wand geklebt, und **text**. dieser ist entweder selbst verfasst oder stammt aus meinem forum www.sextextsprechen.de, das ich eingerichtet habe, um eine vielzahl an stimmen sichtbar zu machen. hier ist es möglich, unter verschiedenen namen zu schreiben oder anonym zu agieren. dies entspricht der wirklichkeit insofern viel mehr als beispielsweise ein einzelnes statement, da wir nicht gezwungen sind, eine identität zu behaupten, die es in ihrer einlingigkeit so nicht gibt. auch auf der bildebene wird eindeutigkeit umgangen: einigen prints liegen fotos zugrunde, die den entstehungsprozess der malereien dokumentieren. im nachhinein nehme ich diese stadien als ausgangsmaterial für eigenständige bearbeitungen. ich spiele mit den tatsachen, dass im werden eines gemäldes unzählige möglichkeiten bestehen, sowie es auch eine vielzahl divergierender sichtenweisen auf ein und dasselbe bild geben kann. nicht unterschieden werden in der „die diva liebt sich“- serie, deren titel vom tv-kuss von madonna und britney spears inspiriert ist, zwischen alltagsansichten und medialen konstruktionen von frauen. weitere drucke befassen sich mit vorlagen aus film, fernsehen und den printmedien, seit diesem jahr auch ganz direkt als scans von zeitungsbildern, die bearbeitet werden. die drucke werden je nach bedarf vergrößert, verkleinert oder verändert. dieses verfahren erlaubt es, in kurzer zeit eine fülle von material bereit zu stellen und sehr genau mit der jeweiligen räumlichen situation zu verfahren. die forumsbeiträge werden auf papierbahnen gedruckt und temporär installiert.

birgit kübler



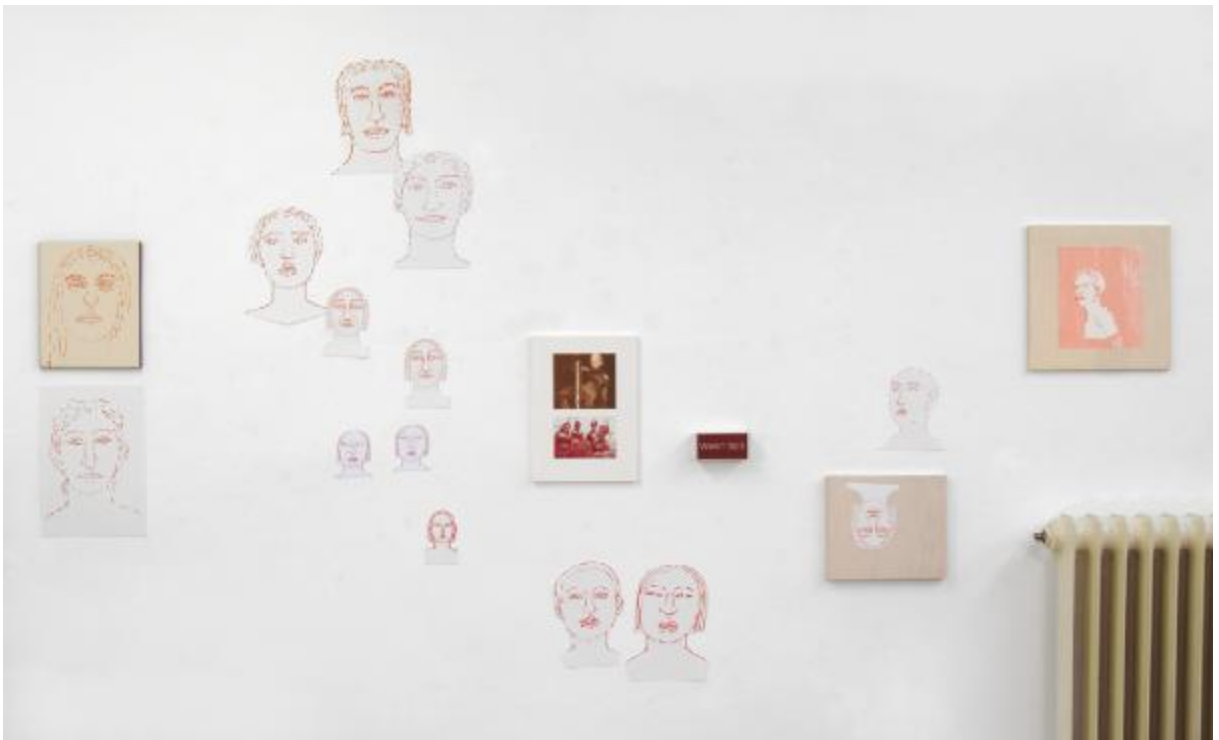
"merlene ottey läuft" 2005 pigmenttintendruck nach einer rötzelzeichnung 35,5 x 31,5 cm

Hat sich nicht gegenseitig gesehen, aber die etwas, was ihm die Schwere der Brust, wobei schmerz. Etwas, wenn ich es fassen konnte, er mir am liebsten gebietet nachher nicht, weil er
 L.B. ungeschworen feilscht ist. Das Bekleidungs, was gestrichelt hier gefahren, mit einer hellen Äpfeln oder er was, das auf den Lippen mit der Zunge vorpfeift und ich würde das Bild nicht ab und stränge
 auch ein, ganz bewusst zu wissen, obwohl der stark ist er sagen - f. dass mit dem Filialist, karantänensituationen ganz aktuell sei. Aber das Spiel ist ja auch nicht zu Ende, schließlich hat er noch
 etwas beschließt, ich habe nicht genau gehört, was, und - verdammt! - die Malweise liegt doch tatsächlich Äußerer, ich bin geprägt über diese Platte mit sehr den Aufwand an Zeit oder in vielen Augen, dass
 ich mich nicht vorstellen lassen, dass er nicht kanner hätte nicht können, spüre Schwere! auf seiner Oberlippe, merke, dass er seine Hände zu schau! bewegt, dass ich mich nicht erkennen kann, was ich die
 letzte Viertelstunde gesprochen habe, schließlich muss ich mich auf meine Artikulation konzentrieren, dass ich habe das Gefühl, dass mir meine Zunge immer noch keine Sprache im Munde ist und dass die
 Sprache vorliegt, auch die Sprachlosheit ist eine Kontrolle zu halten, merke, dass ich fast die Regel aus der Hand fällt, wenn sich Hände oder Beine berühren, dass nicht sprechen und diese schwächer
 geworden sind, dass nicht hier liegt, dass ich mich nicht bewegen habe, wieder er gerade spricht, das Zittern in meinem Material macht eine ungewisse Haltung hervor strahlender, hier ist da - schau! -
 etwas von Präzision? Die zweite Seite von 100 ist nicht mehr zu ...

C. Pösch



birgit kübler "sex text installation fünf 2006"



birgit kübler "want sex installation eins 2006"
oben in der galerie knyrim, unten im atelier



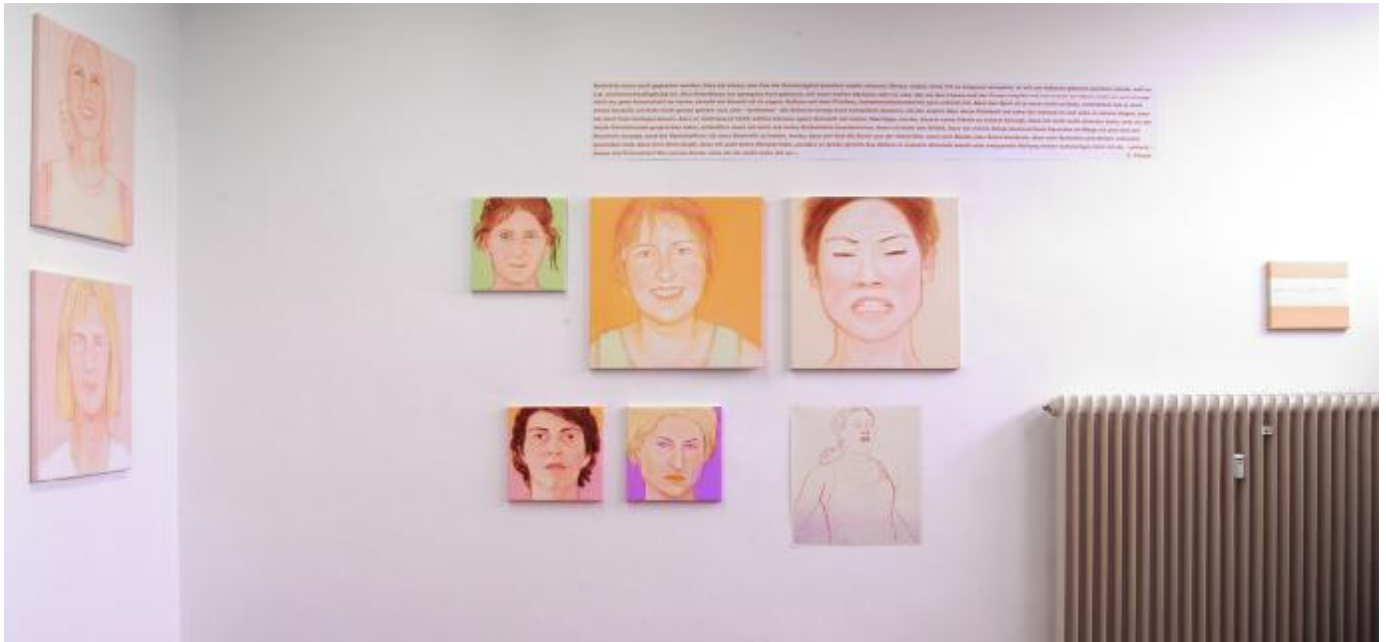
birgit kübler "sex text installation drei 2006"
pigmenttintendrucke auf papier, je 50 x 25 cm



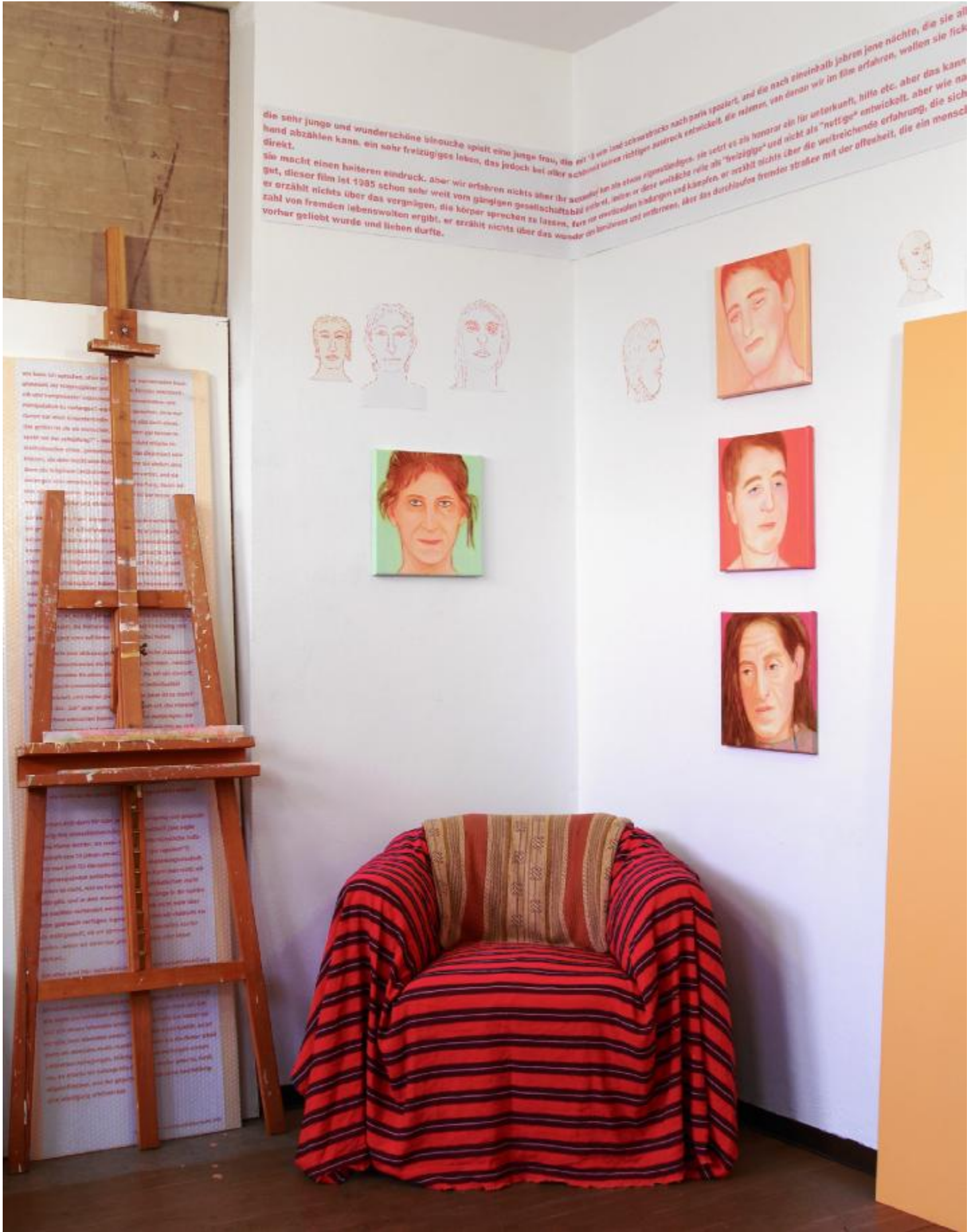
im januar 1995 gab es eine besprechung der fotoausstellung „en face“ von birgit kleber durch gabriele werner in der taz. werners artikel ist überschrieben mit „die rache der frauen“. sie schreibt: „diese frauen strahlen eine für die öffentlichkeit gemeinhin gut versteckte aggressivität und mitleidlose strenge aus“. weber sieht in klebers bildern „grenzenlose wut und martialische kampfbereitschaft“. hintergrund der arbeiten und der kritik sind berlin mit seiner autonomen frauenszene. ich las diesen artikel in regensburg und war perplex: abgebildet war die fotografie einer frau, die extrem friedfertig in die kamera blickt – sehr ernst, sehr entspannt und sehr frontal. mein inbegriff weiblicher schönheit (wie auch der birgit klebers). ihre haare oder ihre glatte sind unter einem eng um den schädel geschlungenen tuch verborgen.

birgit kübler in: www.sextextsprachen.de

birgit kübler "sex text installation sieben 2006"
pigmenttintendrucke auf bemaltem sperrholz,
40 x 84 cm



birgit kübler "sex text installation vier 2006" teilansichten



birgit kübler "sex text installation acht 2006"



birgit kübler "sex text installation sechs 2006" im regensburger biopark II

textauszüge aus den sex text installationen eins bis acht 2006

die sehr junge und wunderschöne binouche spielt eine junge frau, die mit 18 vom land schnurstracks nach paris spaziert und die nach eineinhalb jahren jene nächte, die sie allein verbracht hat, an den fingern einer hand abzählen kann. ein sehr freizügiges leben, das jedoch bei aller schönheit keinen richtigen ausdruck entwickelt. die männer, von denen wir im film erfahren, wollen sie ficken, sofort und mehr oder weniger direkt.

sie macht einen heiteren eindruck. aber wir erfahren nichts über ihr sexuelles tun als etwas eigenständiges. sie setzt es als honorar ein für unterkunft, hilfe etc. aber das kann wohl nicht alles sein!

gut, dieser film ist 1985 schon sehr weit vom gängigen gesellschaftsbild entfernt, indem er diese weibliche rolle als „freizügige“ und nicht als „nuttige“ entwickelt. aber wie nahe ist er an der weiblichen erfahrung? er erzählt nichts über das vergnügen, die körper sprechen zu lassen, fern von emotionalen bindungen und kämpfen. er erzählt nichts über die weitreichende erfahrung, die sich aus der teilnahme an dieser großen zahl von fremden lebenswelten ergibt. er erzählt nichts über das wunder des berührens und entfernehmens, über das durchlaufen fremder straßen mit der offenheit, die ein mensch nur dann hat, wenn er eine nacht vorher geliebt wurde und lieben durfte.

“sex text installation acht 2006” - anonymer beitrag: „rendevouz“ mit juliette binouche, 1985 aus www.sextextsprechen.de

natürlich muss auch gegessen werden, bien sûr etwas, was ihm die schwierigkeit bereitet: wohin schauen. etwas, wobei, wenn ich es langsam verspeise, er mir am liebsten gebannt zusehen würde, weil es z.b. weichwarmsaftigblutig ist. also entenbrust, nur ganz ganz kurz gebraten, mit einer heißen aprikose oder so was, das auf den lippen und der zunge zergeht und ich wende den blick nicht ab und strenge mich an, ganz konzentriert zu essen, obwohl mir danach ist zu sagen: schluss mit dem firlefanz, kommkommkommkomm ganz schnell mit. aber das spiel ist ja noch nicht zu ende, schließlich hat er auch etwas bestellt, ich habe nicht genau gehört, was, und – verdammt – die kellnerin bringt doch tatsächlich austern, ich bin empört über diese platttheit und sehe ihn wütend an und sehe in seinen augen, dass ich mich hab reinlegen lassen, dass er nicht besser hätte wählen können, spüre schweiß auf meiner oberlippe, merke, dass er seine hände zu schnell bewegt, dass ich mich nicht erinnern kann, was ich die letzte viertelstunde gesprochen habe, schließlich muss ich mich auf meine artikulation konzentrieren, denn ich habe das gefühl, dass mir meine zunge dauernd beim sprechen im wege ist und eine art nuscheln erzeugt, auch der speichelfluss ist unter kontrolle zu halten, merke, dass mir fast die gabel aus der hand fällt, wenn sich hände oder beine berühren, dass sein sprechen und atmen schneller geworden sind, dass mein herz klopft, dass ich auch keine ahnung habe, worüber er grade spricht, das ziehen in meinem unterleib macht eine entspannte haltung immer schwieriger, höre ich da – schleck – etwas von primzahlen? die zweite auster sehe ich mir nicht mehr mit an...

“sex text installation vier und fünf 2006” - beitrag von c. pöllath: “begehren” aus www.sextextsprechen.de

hodenzellen statt embryo-stammzellen! eine sensationelle schlagzeile vom 31. märz 2006! es ist möglich, aus dem hodengewebe stammzellen zu entnehmen, die einen zellverband bilden, der „spontan in wahrscheinlich alle zellen des organismus ausreifen kann“. das wird gefeiert als ein aufatmen im ethischen prozess um die embryonenforschung. dabei rückt anscheinend völlig unbemerkt das in den fokus, was doch ebenfalls eine angelegenheit der ethik ist, und der motor, der antrieb für die gen- und reproduktionstechnik der alten schule war und ist: die befreiung der menschheit von der kontrolle, die frauen über die menschliche reproduktion ausüben. so freute sich severino antinori 2001, für 2002 das klonen eines menschen ankündigen zu dürfen (was weiter nicht öffentlich verhandelt wurde). er sagte: „klonen ist das letzte mittel in unseren versuchen, die männliche unfruchtbarkeit zu besiegen“. ja, sie haben richtig gelesen. aus einer stammzelle entwickelt sich der mensch. richtig. aus einer totipotenten männlichen stammzelle könnte sich der klon des spenders entwickeln. *arme dolly. arme bübchen.*

der stand der dinge ist folgender: am 5. mai 2006 war zu lesen, dass die 63-jährige britin rashbrook nach künstlicher befruchtung in antinoris römischer fruchtbarkeitsklinik nochmals ein kind zur welt bringen will. *wow! das ist es! die rentnerinnen sind genügend selbstverwirklicht. sie haben zeit, die ihnen oft zu viel ist. klar – sollen sie die kinder der jungen frauen austragen (selbstredend ist mit 63 keine mehr fruchtbar. frau rashbrook wurde hormonell zugerichtet, und das nötige ei stammt von einer jungen osteuropäerin). ja – ich denke jetzt hier ein stückchen weiter. also die omas sollen die kinder der arbeitenden akademikerinnen austragen und am besten auch aufziehen. zumindest solange die kinder nicht laufen können, das wird ja wohl zu machen sein und natürlich nur die zeit vor dem englischnunterricht in der kinderkrippe. was? die frauen sollen doch nicht arbeiten? wegen dem arbeitsmangel ins unserer gesellschaft? aber hören sie, sie können das rad nun wirklich nicht so weit zurückdrehen, nein das geht nicht. also die rentnerinnen sollen diese babys austragen. da hilft es doch, wenn sie jetzt bald schweinefleisch mit gesundem fett essen können. ja – das war am 29.3. 2006 zu lesen: ferkel mit gesundem fett gezüchtet. „die schweine tragen ein zusätzliches gen in ihrem erbgut, das omega-3-fettsäuren produziert“. also gesunder, aber ekliger fisch als schwein. super oder? ideal wäre natürlich, wir wären unsterblich, dann wären wir das problem mit dem nachwuchs und den elenden renten endlich los. na, herr antinori, nicht immer so klein klein - und ruhig auch mal was an sich selbst gewagt: wie wäre es denn, sie investierten ihre fähigkeiten in die transplantation von gebärmüttern (aus den alten eingelagerten embryonenstammzellen!) in männerbäuche, damit das, was oft so aussieht, auch eine grundlage hat? - jetzt bin ich zu frech, also nein! das geht zu weit, das geht entschieden zu weit.*

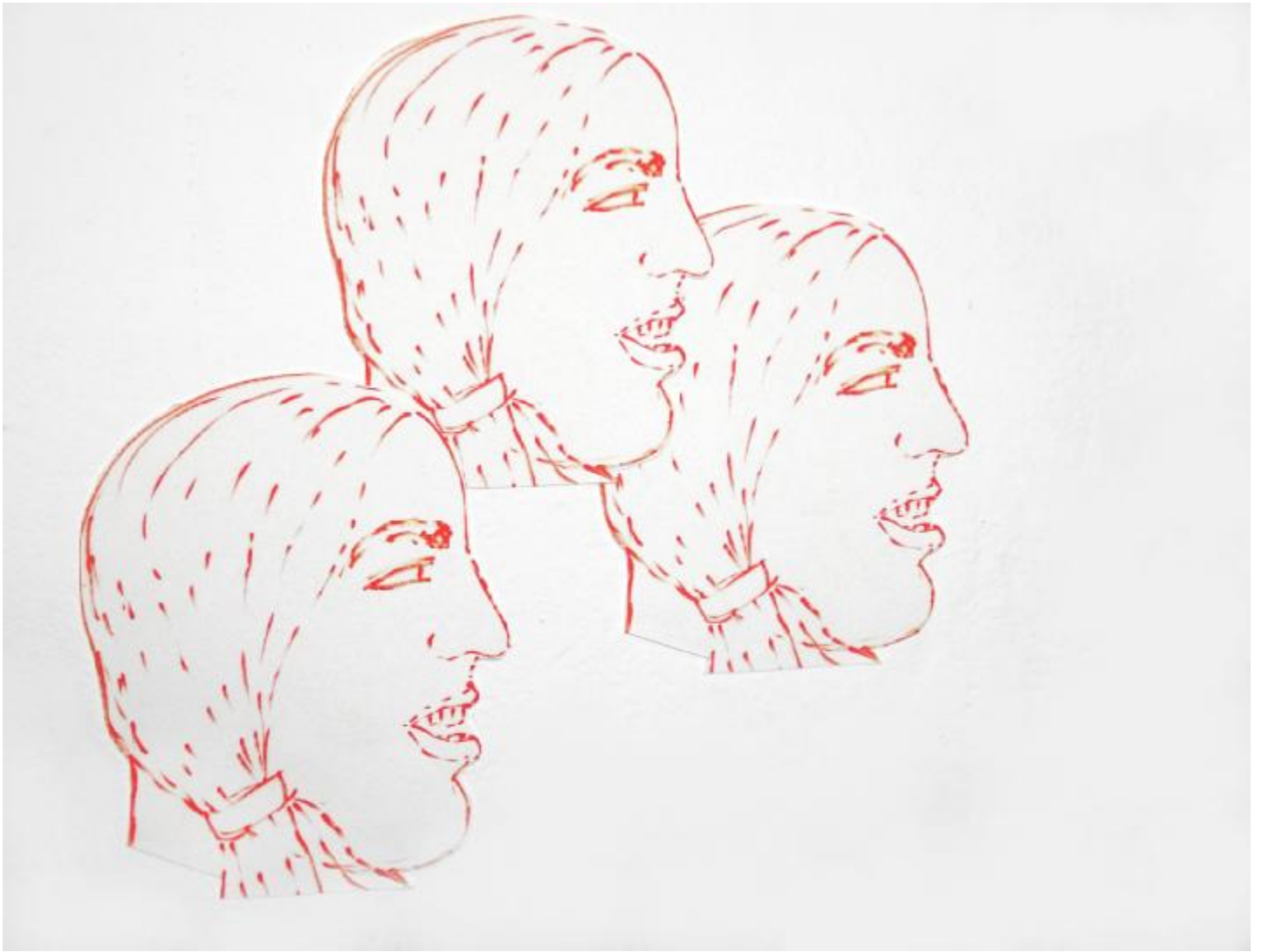
eva schütz: “asm*-nachrichten” (*agentur für sex in den medien) - forumsbeitrag aus www.sextextsprechen.de
kleine texttafel in “sex text installation sechs 2006” - ausstellung anlässlich der eröffnung des regensburger biopark II 2006



spring auf die wiese und freu dich! kühler luftzug auf der haut, tau
an den füßen. so spürst du dein fleisch glücklich, glatt, warm und
samtig sich berühren - die beine übereinandergeschlagen, selbst
hier in der erinnerung. ich weiß wie dein gesicht die sommerhitze
breit über sich legt, sonne! wie du abhebst auf dem segeltuch. dein
gehör ganz scharf. alles sound. ende der bedeutung.

**spring auf die wiese und freu dich! kühler luftzug auf der haut, tau
an den füßen. so spürst du dein fleisch glücklich, glatt, warm und
samtig sich berühren - die beine übereinandergeschlagen, selbst
hier in der erinnerung. ich weiß wie dein gesicht die sommerhitze
breit über sich legt, sonne! wie du abhebst auf dem segeltuch. dein
gehör ganz scharf. alles sound. ende der bedeutung.**

birgit kübler sex text installation elf 2007



detail aus der "want sex installation eins 2006" in der galerie knyrim
pigmenttintendrucke nach einer lackstiftzeichnung auf papier,
ausgeschnitten und auf die wand geklebt, ca. 26 x 26 cm

